

MONATSBERICHT MAI 2008

Sport	2
Neues aus den Institutionen	2
1. Europäisches Parlament nimmt Weißbuch Sport an	2
2. Haushaltlinie für den Sport 2009 vorgesehen	3
3. Olympic rights for human games: Konferenz zu den Olympischen Spielen in China	4
4. Weißbuch Ernährung, Übergewicht, Adipositas: Eine Strategie für Europa	5
5. Europäische Kommission: Tabakwerbeverbot zeigt Wirkung	6
Rechtliche Fragen	7
6. „6+5“-Regel: FIFA und UEFA erhalten Mandat zur Verhandlung mit der Kommission	7
7. EuGH – Glücksspiele und Niederlassungsfreiheit	8
8. Sportwetten: Französisches Gericht verbietet Internetwetten zu Roland Garros	8
Förderprogramme	9
9. Aufruf im Programm „Jugend in Aktion“	9
Verschiedenes	10
10. COSL ist neuer Partner des EU-Büros	10

Sport

Neues aus den Institutionen

1. Europäisches Parlament nimmt Weißbuch Sport an

Am 8. Mai nahm das Europäische Parlament (EP) den Bericht zum Weißbuch Sport der Europäischen Kommission (EK) an.

Über folgende Änderungsanträge wurde abgestimmt:

- Die Betonung von Subsidiarität und Autonomie: Gemäß dem EP sollten die sich aus Artikel 165 Lissabon-Vertrag ergebenden Zuständigkeiten unter Berücksichtigung des spezifischen Charakters des Sports behutsam ausgeführt werden. Das EP ruft die EK dazu auf, das Prinzip der Subsidiarität und Autonomie von Sportorganisationen zu respektieren.
- Eine stärkere rechtliche Sicherheit: Die Mitglieder des EP rufen die EK zur Schaffung von Richtlinien für Sportorganisationen zur Spezifität des Sports auf, um für eine größere rechtliche Sicherheit zu sorgen.
- Zugang zu ordentlichen Gerichten: MEPs fordern Sportorganisationen auf, in ihren Statuten die Anrufung ordentlicher Gerichte zuzulassen.
- „6+5“-Regelung: Das EP fordert die Mitgliedstaaten und Sportorganisationen auf, keine neuen diskriminierenden Regelungen wie die FIFA-Regelung „6+5“ einzuführen. Unterstützt wird dagegen die UEFA-Regelung zur lokalen Ausbildung von Spielern („home-grown-players“).
- EU-Förderung: Das EP fordert zusätzliche Investitionen in Sportinfrastrukturen (auch über Förderprogramme).

Das BSO-Verbindungsbüro hatte gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen ein Positionspapier mit 22 Änderungsanträgen eingereicht, die unter anderem die Bereiche Spezifität und Autonomie des Sports, Wetten, Mainstreaming von Sport, strukturierter Dialog und Medienrechte abdeckten. Alle 22 Anträge wurden in den EP-Bericht integriert und teilweise sogar wortwörtlich übernommen, so zum Beispiel bei der Budgetlinie für Sport 2009.

2. Haushaltlinie für den Sport 2009 vorgesehen

Seit Herbst letzten Jahres hat sich das EU-Büro im direkten Kontakt mit der Europäischen Kommission (EK) und dann in den Beratungen um das Weißbuch Sport auch über das Europäische Parlament (EP) für die Einrichtung einer Haushaltlinie für vorbereitende Maßnahmen im Bereich Sport eingesetzt.

Die Lobbyarbeit des EU-Büros war erfolgreich; die EK hat die Idee aufgegriffen und für diesen Zweck 1,5 Mio. € eingestellt.

Das EU-Büro wird in den folgenden Monaten das Haushaltsverfahren begleiten und versuchen, das EP zu einer deutlichen Aufstockung der Mittel zu bewegen. Die Chancen dafür stehen gut, da das EP im Mavrommatis-Bericht zum Weißbuch Sport den Änderungsantrag für die Schaffung einer eigenen Haushaltlinie angenommen hat.

Die Haushaltlinie stellt insofern etwas Besonderes dar, als diese schon vor Ratifizierung des Lissabon-Vertrags (und des Sportartikels) eine direkte Förderung des Sports vorsieht.

Darüber hinaus wird das EU-Büro auch mit der EK über die geplanten förderfähigen Inhalte im Gespräch bleiben. Mögliche förderfähige Themenbereiche sind:

- Sport und Gesundheit (Schaffung eines Netzwerkes für gesundheitsverbessernde körperliche Bewegung)
- Ausbildung (Europäisches Zertifikat für Schulen, die körperliche Aktivität fördern)
- Ehrenamtliche Tätigkeit (Schaffung eines Netzwerkes, Bereitstellung von Anlaufstellen für gemeinnützige Organisationen [rechtliche und steuerliche Beratung])
- Konferenzen und Seminare



<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/695&format=HTML&ag ed=0&language=DE&guiLanguage=en>



http://ec.europa.eu/budget/documents/annual_budgets_reports_accounts_de.htm

3. Olympic rights for human games: Konferenz zu den Olympischen Spielen in China

Am 15.5. fand im Europäischen Parlament eine Konferenz zum Thema Menschenrechte in China und Tibet im Hinblick auf die Olympischen Spiele (OS) 2008 in Peking statt. Zu den Rednern gehörten mehrheitlich Journalisten und Politiker. Der Sport war durch den Präsidenten des Deutschen Basketball-Bundes Ingo Weiss und Gella Vandecaveye, ehemalige belgische Athletin und Olympiamedaillengewinnerin, vertreten.

Übergeordnet standen drei Themenblöcke zur Diskussion:

- Block I: Pekings Versprechen und der Ablauf der Spiele: Wer ist verantwortlich?
- Block II: Sollen die Medien mit Zensur und Überwachung leben?
- Block III: Boykott der Eröffnungszeremonie... und was noch?

Ingo Weiss verwies darauf, dass durch den Sport eine politische Annäherung stattfinden, diese aber keine politischen Versäumnisse ausgleichen kann. Er sprach sich gegen einen Boykott der Eröffnungsfeier aus und befürwortete eine offene Diskussion mit China. Bezogen auf die Vorbereitung der Athleten wies er darauf hin, dass diese in Zusammenarbeit mit Amnesty International und Human Rights Watch über die politische Situation in China informiert werden. Gella Vandecaveye befürwortete einen Boykott der Eröffnungsfeier, sprach sich aber gegen einen generellen Boykott der OS aus.

Ein Gesandter des Dalai Lama hob die gute Zusammenarbeit zwischen Tibet und der EU hervor, verdeutlichte jedoch, stille Diplomatie würde China nicht dazu veranlassen, sich dem Thema Menschenrechte ernsthaft zu widmen. Der Franzose Robert Ménard (Generalsekretär von Reporter ohne Grenzen) warf dem IOC Tatenlosigkeit vor und forderte die Athleten zur öffentlichen Stellungnahme auf. Auch der Vize-Präsident der europäischen Grünen Daniel Cohn-Bendit sprach sich für einen Boykott der Eröffnungsfeier aus. Für Cohn-Bendit steht die entscheidende Phase zu diesem Thema Anfang Juli an, wenn Frankreich die Ratspräsidentschaft übernimmt. Seiner Meinung nach müsse dagegen angegangen werden, dass China die OS politisch ausnutze. Weiterhin forderte er eine stärkere Einbindung von Themen wie Menschenrechte oder Ökologie im Kontext mit den Olympischen Spielen allgemein. James Moran (Direktor der GD Außenbeziehungen) sprach sich gegen einen Boykott der Eröffnungsfeier aus und setzt auf konstruktive Mittel und Wege, um der Situation zu begegnen.

4. Weißbuch Ernährung, Übergewicht, Adipositas: Eine Strategie für Europa

Der federführende Umweltausschuss des Europäischen Parlaments (EP) stimmte am 28. Mai über einen Entschließungsantrag für einen Initiativbericht zum „Weißbuch Ernährung, Übergewicht, Adipositas: Eine Strategie für Europa“ ab. In dem Weißbuch hatte die Europäische Kommission (EK) im Mai 2007 die Mitgliedstaaten aufgefordert, zusätzliche Schritte zu unternehmen, um dem Rückgang an körperlicher Bewegung zu begegnen. Die Strategie sollte sich in Richtung Erziehung zur gesunden Ernährung und zur körperlichen Bewegung entwickeln. Dabei müssten vor allem Kinder und Jugendliche durch Werbe- und Medienkampagnen zu mehr Bewegung aufgefordert werden.

In dem Berichtsentwurf von Dezember 2007 hatte die ursprüngliche Berichterstatterin Adriana Poli Bortone (UEN, Italien) vorgeschlagen, dass jede Art von Sponsoring und Werbung für Produkte mit hohem Zucker-, Salz- und Fettgehalt in Schulen verboten werden sollten. Sie verlangte zudem eine freiwillige Verpflichtung aller Sportorganisationen und -mannschaften zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung und körperlichen Bewegung. Des Weiteren forderte sie diese auf, sich nicht um Sponsoren zu bemühen, die Lebensmittel mit geringem Nährwert oder hohem Kaloriengehalt herstellen oder vertreiben, und keinesfalls für diese Erzeugnisse zu werben.

Der federführende Umweltausschuss sprach sich dafür aus, dass Sportverbände und -mannschaften eine ausgewogene Ernährung und körperliche Betätigung fördern sollen. Die Lebensmittelindustrie wurde aufgefordert, bei gezielt an Kinder gerichteten Werbesendungen Schutzzeiten einzurichten.

Die abschließende Abstimmung über den unverbindlichen Initiativbericht wird voraussichtlich am 8./9. Juli 2008 im Plenum des EP stattfinden. Die EK wird im Jahr 2010 in einem Fortschrittsbericht den Stand der Adipositas überprüfen und eine Bestandsaufnahme der Maßnahmen der Mitgliedstaaten und anderer Akteure erstellen.

5. Europäische Kommission: Tabakwerbeverbot zeigt Wirkung

Weniger als drei Jahre nach seinem Inkrafttreten hat sich das EU-Tabakwerbeverbot als wirksam bewährt. Zu diesem Schluss kommt der Bericht der Europäischen Kommission (EK) zur Wirksamkeit der Richtlinie über das Verbot der Tabakwerbung. Inzwischen haben alle Mitgliedstaaten die Richtlinie umgesetzt und Tabakwerbung ist weitgehend aus der Presse verschwunden. So gehört auch das Sponsoring von Sportaktivitäten und anderen Veranstaltungen mit länderübergreifender Tragweite durch die Tabakindustrie der Vergangenheit an. Beispielhaft sind die Fußballeuropameisterschaft oder Formel-1-Rennen zu nennen. Somit wird der langjährigen Partnerschaft zwischen Tabakindustrie und Formel 1 ein Ende bereitet – eine direkte Konsequenz des Tabakwerbeverbots in der EU. Bisher sind 2008 noch keine Tabakmarken bei Grand-Prix-Rennen zu sehen gewesen.

Die größte Herausforderung in Verbindung mit dem Tabakwerbeverbot stellt allerdings das Internet dar – ein Medium, das nur schwer kontrollierbar ist.

Die EK arbeitet mit dem WHO-Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakkonsums an der Förderung eines Werbeverbots auf globaler Ebene zusammen.



<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/08/827&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Rechtliche Fragen

6. „6+5“-Regel: FIFA und UEFA erhalten Mandat zur Verhandlung mit der Kommission

Am 30. Mai hat der FIFA-Kongress in Sydney beschlossen, zum Schutz der Nationalmannschaften eine Resolution zur Einführung der so genannten „6+5“-Regel einzuführen. Unter Punkt 12.2. haben sich die Delegierten der nationalen Fußballverbände zur vollen Unterstützung der Ziele der „6+5“-Regel bekannt:

- Wahrung der nationalen Identität der Fußballvereine
- Stärkung der Nationalmannschaften
- Verringerung der finanziellen Ungleichgewichte zwischen armen und reichen Vereinen
- Stärkung des sportlichen Werts der Vereinswettbewerbe
- Gewährleistung der Erziehung und Ausbildung junger Spieler
- Stärkung der Ausbildung in den Vereinen
- Wiederherstellung sportlicher und wirtschaftlicher Ausgangsbedingungen

Ab der Saison 2010/2011 sollen in der Spielaufstellung mindestens vier einheimische Spieler angeführt werden, in der Saison 2011/2012 fünf und ab 2012/2013 schließlich sechs Spieler, die für die Nationalmannschaft des Landes spielberechtigt sind, in dem der Verein seinen jeweiligen Sitz hat. Diese Regelungen beziehen sich auf die Aufstellung zu Spielbeginn. Durch Auswechslungen können während des Spiels eine höhere Anzahl ausländischer Spieler eingesetzt werden.

Die Delegierten haben den FIFA- und den UEFA-Präsidenten außerdem damit beauftragt, mit der Welt des Sports, den Akteuren des Fußballs, dem Internationalen Olympischen Komitee und den internationalen Verbänden weiterhin alle möglichen Mittel im gesetzlich zulässigen Rahmen auszuschöpfen und sicherzustellen, dass die grundlegenden sportlichen Ziele der FIFA erreicht werden. Der FIFA-Präsident wurde ermächtigt, sofern erforderlich, auf den anderen Kontinenten mit den zuständigen Konföderationen ähnliche Regeln einzuführen.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) begrüßt die Verabschiedung der FIFA-Resolution. Dadurch wurde eine Konfrontation von FIFA und UEFA vermieden und eine Möglichkeit geschaffen, in einen Dialog mit der Europäischen Kommission einzutreten.

7. EuGH – Glücksspiele und Niederlassungsfreiheit

Der EuGH hat am 29. April in der Rechtssache C-42/07 mündlich verhandelt. Streitgegenstand ist das Sponsoring der portugiesischen Fußballliga durch eine Bwin-Tochter. Der staatliche Monopolanbieter Santa Casa beruft sich darauf, dass nur von ihm veranstaltete Glücksspiele beworben werden dürfen.

Die Schlussanträge sollen voraussichtlich am 9. September 2008 vorgelegt werden, mit einer Entscheidung ist erst einige Monate später zu rechnen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Verhandlungen Frankreichs mit der Europäischen Kommission zur Liberalisierung des Sportwettenmarktes ist die Argumentation des EuGH in der Verhandlung zu beachten. Demnach stellt der EuGH die grundsätzliche Frage, wie innerhalb eines Mitgliedsstaats (Portugal) einerseits ein monopolisiertes (Sportwetten) und andererseits ein konzessioniertes Modell (Spielcasinos) begründet werden können (Kohärenz-Argument). Diese Frage könnte auf ein Modell übertragen werden, dass ein Monopol im Glücksspiel und die Vergabe von Konzessionen bei Sportwetten vorsieht, wie es Frankreich gerade verhandelt. Mittelbar könnte dann das Glücksspielmonopol ernsthaft in Frage gestellt werden.

Dem Urteil wird nach den Urteilen Gambelli und Placanica ebenfalls erhebliche grundsätzliche Bedeutung zugemessen. Es wird voraussichtlich auch Auswirkungen auf die zahlreichen Vorlageverfahren haben, die zur (neuen) deutschen Rechtslage beim EuGH anhängig sind.



http://www.isa-guide.de/articles/20839_was_bringt_gambelli_iii_europaeischer_gerichtshof_verhandelt_die_rechtssache_liga_portuguesa_de_futebol.html

8. Sportwetten: Französisches Gericht verbietet Internetwetten zu Roland Garros

Am 30. Mai urteilte ein französisches Gericht (Landgericht Paris) über das Verbot von zwei Internetseiten für Onlinewetten im Rahmen des Tennisturniers Roland-Garros, das derzeit in Paris stattfindet.

Die betroffenen Anbieter Unibet und Expekt, die beide ihren Sitz in Malta haben, wurden außerdem dazu aufgefordert 800 000 € Schadensersatz an den französischen Tennisverband zu bezahlen, der die Rechte an dieser Sportveranstaltung besitzt. Die beiden Unternehmen werden vermutlich in Kürze Berufung gegen dieses Urteil einlegen.

Das Gericht befand, dass die beiden Internetseiten "gegen das Nutzungsmonopol des französischen Tennisverbands als Organisator der

Veranstaltung verstoßen".

Der französische Tennisverband hatte im April 2008 in Belgien eine ähnliche Klage eingereicht, die allerdings abgewiesen worden war.

Förderprogramme

9. Aufruf im Programm „Jugend in Aktion“

Die Europäische Kommission ruft zur Einreichung von Vorschlägen auf, die sich auf Projekte im Rahmen des Programms „Jugend in Aktion“ beziehen. Die vorgeschlagenen Projekte müssen eine weite Verbreitung qualitativ hochwertiger Informationen ermöglichen und den Zugang junger Menschen und in Jugendorganisationen Tätigen zu Informationen auf europäischer Ebene sicherstellen.

Mit diesen Projekten soll die aktive Beteiligung junger Menschen am europäischen öffentlichen Leben erleichtert werden.

Die einzureichenden Projekte müssen mindestens eines der nachstehend aufgeführten vorrangigen Themen behandeln:

- Beteiligung junger Menschen
- kulturelle Vielfalt
- europäische Bürgerschaft
- Integration benachteiligter junger Menschen

Förderfähig im Rahmen dieses Programms sind Nichtregierungsorganisationen, gemeinnützige Organisationen oder Vereinigungen, lokale oder regionale öffentliche Stellen, die eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen und zum Zeitpunkt der Antragstellung seit mindestens einem Jahr in einem der Programmländer (EU-Mitgliedstaaten, EWR-Staaten, Kandidatenländer) ihren legalen Sitz haben. An den Projekten müssen Partnerorganisationen aus mindestens zwei Ländern beteiligt sein, von denen mindestens eins ihren legalen Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat.

- Antragsfrist: 30. Juni 2008
- Projektstart: zwischen 1. Januar 2009 und 31. März 2009
- Laufzeit der Projekte: von 12 bis 18 Monate
- Finanzrahmen: € 900 000, projektbezogener Zuschuss: maximal € 100 000
- Kofinanzierung bis 80% der gesamten förderfähigen Projektkosten



http://eacea.ec.europa.eu/youth/calls2008/index_en.htm

Verschiedenes

10. COSL ist neuer Partner des EU-Büros

Wir freuen uns, das Nationale Olympische Komitee Luxemburg (COSL) als neuen Partner des EU-Büro des deutschen Sports begrüßen zu können. Die Unterzeichnung des Partnerabkommens erfolgte durch Marc Theisen, Präsident des COSL. Damit ist COSL die neunte nationale Dachsportorganisation, die dem EU-Büro seit seiner Gründung im Jahr 1993 als Partner beigetreten ist, um auf EU-Ebene eine bessere Repräsentanz zu erreichen.

Das COSL wurde 1912 gegründet und umfasst derzeit 59 luxemburgische Sportverbände.



www.cosl.lu